

## **Schnittstellenproblematik in der Sicherheitstechnik**

Will man in der Sicherheitstechnik mehr als ein Subsystem vernetzen, so stößt man sofort auf die Problematik der unterschiedlichen Schnittstellen.

Dieses Problem kann selbst beim gleichen Hersteller bei unterschiedlichen Gewerken auftreten. Es wird umso schlimmer, je mehr Gewerke und Hersteller ins Spiel kommen. Meist ist die zusätzliche Anbindung an eine zentrale Sicherheitsmanagementsoftware gefordert.

Aber selbst wenn die Protokolle auf dem Papier verfügbar und implementiert sind, heißt das noch lange nicht, dass die Forderung der Kunden, die speziellen Features der einzelnen Subsysteme auch hochintegrativ in die Managementsoftware zu integrieren, erfüllt sind. Es macht keinen Sinn für die Rücksetzung eine Melderverschmutzung eines Brandmelders dies wieder über das Bedienfeld der BMZ durchzuführen, diese Möglichkeit sollte ebenfalls die Managementsoftware bieten. Das gleiche gilt für eine Zutrittsfunktion in der der Alarmanlage, hier will man ebenfalls die zusätzlichen Möglichkeiten nutzen, die das Alarmsubsystem bietet.

Jede Schnittstelle muss immer mit dem Gegenstück (Managementsoftware, anderes Subsystem ...), auch in der Version und den Möglichkeiten, zusammenpassen. Hierbei ist auf eine hohe Integrationstiefe der Schnittstelle zu achten. Es nützt nicht viel, wenn ein Managementsystem hunderte Schnittstellen anbietet, diese aber nur bis zu einer bestimmten Protokollversion des Subsystems und auf die Basisfunktionalität beschränkt sind.

### **Standardisierte Schnittstellen: OPC und BACNet?**

Aus diesem Grund wird schon seit einiger Zeit über die Verwendung von standardisierten Schnittstellen wie OPC und BACNet auch in der Sicherheitstechnik diskutiert. Diese sollte eigentlich eine einfache Kopplung der Systeme gewährleisten.

Diese Schnittstellen sind aber - entgegen der weit verbreiteten Meinung - nicht auf die Sicherheitstechnik zugeschnitten, sondern kommen aus der Gebäudeleittechnik und sind daher sehr Datenpunkt-orientiert. Das heißt, Zusammenhänge zwischen Datenpunkte sind nur sehr schwer, oder mit enormen Kosten, abzubilden.

Bei der Verwendung von offenen Schnittstellen sollte man diesen Kostenfaktor nie außer Acht lassen. Sind die proprietären Schnittstellen meist sehr günstig, so können OPC oder BACNet Interfaces sehr schnell in die Zehntausende gehen. Für die Entscheidung sollten unbedingt die implementierte Integrationstiefe der Schnittstelle in die Managementsoftware aber auch die Kosten der Integration herangezogen werden.

ARS & TMS unterstützen Sie gerne bei dieser Auswahl und bieten mit ihrem Produktportfolio eine sehr hohe Abdeckung der in der Praxis gestellten Anforderungen.

Nähere Infos:

**Christoph Reichl**

Entwicklungsleiter

TMS Technical Management Systems

Bayerhamerstraße 14c

5020 Salzburg

Telefon: +43 (0)662/8151-3043

Fax: +43 (0)662/8151-3037

E-Mail: [office@t-m-s.at](mailto:office@t-m-s.at)